

Konzeption

der

Kinderkrippe



Kastanienhain 30
65812 Bad Soden am Taunus

Leitung: Kirsten Neidel

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Leitbild / Ziele unserer Arbeit

1) Rahmenbedingungen

- 1.1) Beschreibung der Kinderkrippe „Strandkörbchen“
- 1.2) Öffnungszeiten
- 1.3) Aufnahmekriterien
- 1.4) Anmeldung
- 1.5) Preise
- 1.6) Qualifikation des Personals
- 1.7) Leitung

2) Unsere Arbeit mit dem Kind

- 2.1) Eingewöhnung
- 2.2) Tagesablauf
- 2.3) Essen
- 2.4) Schlafen
- 2.5) Erfahrungs- und Lernangebote für die Kinder
- 2.6) Beobachtung und Dokumentation / Portfolio

3) Elternarbeit

4) Vernetzung und Kooperation

Vorwort

Diese Konzeption soll eine Richtlinie für die Arbeit in der Kinderkrippe „Strandkörbchen“ sein.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, sie immer wieder zu überprüfen und gegebenenfalls den Veränderungen anzupassen.

Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Konzeption wurde für Mitarbeiter/innen, Eltern und alle weiteren interessierten Personen erstellt.

Unsere Konzeption richtet sich nach dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan.

Leitbild / Ziele unserer Arbeit

*Das Kleinkind weiß,
was das Beste für es ist.
Lasst uns selbstverständlich darüber wachen,
dass es keinen Schaden erleidet.
Aber statt es unsere Wege zu lehren,
lasst uns ihm Freiheit geben,
sein eigenes kleines Leben
nach seiner eigenen Weise zu leben.
Dann werden wir, wenn wir gut beobachten,
vielleicht etwas über die Wege der Kindheit lernen.*

(Maria Montessori)

Die Leitlinien legen fest, in welche Richtung sich die Kinderkrippe als Einrichtung bewegt. Sie sind das, was alle Mitarbeiter jeden Tag aufs Neue anstreben. Vor allem aber stehen diese Leitlinien nicht nur auf dem Papier, sie werden von allen gelebt.

Ziel 1 : Das Kind soll sich in seiner Gesamtpersönlichkeit angenommen und geliebt fühlen.

Kinder sind wertvolle Geschöpfe, die in Ihrer gesamten Persönlichkeit, mit allen Stärken und Schwächen angenommen und geliebt werden sollen.

Dies ist das erste elementare Ziel, welches wir in der Kinderkrippe „Strandkörbchen“ erreichen wollen.

Wir erreichen dies durch die kleine Einrichtung mit nur zwei Gruppen und festen Bezugserzieherinnen, was uns ermöglicht, sehr gut auf die Individualität jedes

einzelnen Kindes und seiner Familie eingehen zu können.

Zusätzlich haben wir einen sehr guten Betreuungsschlüssel von bis zu vier Kindern pro Erzieherin.

Erst wenn sich ein Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit angenommen und geliebt fühlt, ist es offen und bereit für neue Entwicklungsschritte. Wichtige Punkte um dieses Ziel zu erreichen, sind eine gute Bindung zum Kind (individuelles Eingewöhnungstempo, verlässliches Handeln), ein sicherer Rahmen (regelmäßiger Tagesablauf, verständliche Regeln), gute Erziehungspartnerschaft mit den Familien und ganz viel Beobachtung.

Ziel 2 : Dem Kind soll eine freie Entfaltung in allen Entwicklungsbereichen in individuellem Tempo ermöglicht werden.

Wenn unser erstes Ziel erreicht ist, haben Kinder Zeit und Lust, auf Entdeckungsreise zu gehen und entwickeln sich dadurch rasant weiter. Um dies zu unterstützen, möchten wir eine anregende Umgebung bieten und vielfältige Angebote bereithalten. Die Bildungsprozesse werden mit den Kindern gemeinsam kooperativ gestaltet.

Durch gezieltes Beobachten wollen wir regelmäßig den aktuellen Entwicklungsstand dokumentieren, Interessen und Neigungen erkennen und weitere Erfahrungen ermöglichen, sowie die Basiskompetenzen stärken.

Teamziele

Wir möchten die oben genannten Ziele erreichen, indem wir das Kind auf seinem individuellen Weg gemeinsam begleiten. Hierfür findet ein regelmäßiger Austausch über den aktuellen Entwicklungsstand des einzelnen Kindes im Team statt. Dieser wird dann im Elterngespräch (2x jährlich) besprochen.

Wir beobachten sehr aufmerksam und halten die Ergebnisse sowohl in den Portfolio-Ordern, als auch in der Akte des Kindes fest.

Dabei sollen die Portfolio-Ordner sehr kindgerecht und mit vielen Fotos eine positive Entwicklung zeigen. Diese Ordner gehören dem einzelnen Kind, dieses hat auch altersentsprechend das Recht, darüber Entscheidungen zu treffen, was in den Ordner hineinkommt oder wer ihn anschauen darf.

Weitergehend werden Beobachtungen und die dazugehörigen Team- und Elterngespräche schriftlich in der Akte des Kindes aufbewahrt.

1) Rahmenbedingungen

1.1) Beschreibung der Krippe“Strandkörbchen“

Unsere Kinderkrippe befindet sich in einer ruhigen Wohnumgebung im Bad Sodener Stadtteil Altenhain. In unmittelbarer Nähe befindet sich der städtische Kindergarten „Sonnenburg“. Auch Schule, Spielplatz, Wald, Feld, Wiese, Bushaltestelle, Kirche, die Turnhalle, ein Biobauernhof, die Feuerwehr, ein Fußballplatz und ein kleiner Reiterhof sind gut zu Fuß zu erreichen, was viele Ausflugs- und Angebotsmöglichkeiten bietet.

Die Krippe besteht aus zwei altersgemischten Gruppen (Seepferdchen- und Seesternchengruppe) für Kinder im Alter zwischen acht Wochen und vier Jahren.

Zur Einrichtung gehören zwei große Gruppenräume, ein Schlafraum, ein Wickel- und Waschaum mit Kindertoiletten, zwei Spielfläche, ein Toberaum, eine Kindergarderobe, eine Küche, Büro- und Abstellräume, sowie ein begehbare Meerschweinengehege. Ein attraktiv gestaltetes Außengelände mit namensgebendem Strandkörbchen rundet das Angebot ab. Zusätzlich gibt es unseren Krippenhund Amaya.

1.2) Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 7:30 Uhr bis 17:00 Uhr. Bring- und Abholzeiten, sowie einzelne Betreuungstage können aus verschiedenen Betreuungsmodulen individuell zusammengestellt werden.

Die Kinderkrippe „Strandkörbchen“ hat im Sommer drei Wochen und zwischen den Jahren eine Woche geschlossen.

Darüber hinaus gibt es zwei Konzeptionstage, einen Putztag und ggf. weitere pädagogische Tage.

1.3) Aufnahmekriterien

Vorrangig werden Altenhainer Kinder aufgenommen, da eine Wohnortnähe Kindern, Eltern, entstehenden Freundschaften, sowie dem sanften Übergang in den Kindergarten (siehe Punkt 5) zugute kommt. Weitere Plätze werden von Bad Sodener Kindern aus den anderen Stadtteilen belegt, da die Stadt unsere Einrichtung finanziell unterstützt. Kinder aus anderen Städten und Gemeinden können aufgenommen werden, sofern überschüssige Plätze zur Verfügung stehen.

Weitere Kriterien für die Platzvergabe sind die jeweils gewünschten Betreuungszeiten, sowie eventuell vorhandene Geschwisterkinder.

Freie Plätze werden ganzjährig wieder belegt. Für die Kinder, die nicht sofort einen Platz erhalten, führen wir eine Warteliste.

1.4) Anmeldung

Bei telefonischen Anfragen vereinbaren wir einen ersten Termin zum Kennenlernen. Dieser Termin gibt den interessierten Eltern und Kindern die Gelegenheit, sich die Räumlichkeiten der Krippe in Ruhe anzuschauen, die Erzieherinnen kennenzulernen und einen ersten Eindruck zu erhalten, sowie bestehende Fragen zu klären.

Im Anschluss können Sie Ihr Kind anmelden. Je nach Platzkapazität machen wir direkt einen Betreuungsvertrag oder nehmen Ihr Kind auf die Warteliste auf.

1.5) Preise

Der Preis für den Betreuungsplatz Ihres Kindes richtet sich nach den gebuchten Betreuungsmodulen. Folgende Betreuungsmodule sind möglich und auch beliebig kombinierbar:

7:30 Uhr bis 12:30 Uhr:

1Tag/Woche :	120€/Monat
2Tage/Woche :	210€/Monat
3Tage/Woche :	300€/Monat
4Tage/Woche :	380€/Monat
5Tage/Woche :	470€/Monat

7:30 Uhr bis 15:00 Uhr:

1Tag/Woche :	155€/Monat
2Tage/Woche :	275€/Monat
3Tage/Woche :	385€/Monat
4 Tage/Woche :	525€/Monat
5Tage/Woche :	605€/Monat

7:30 Uhr bis 17:00 Uhr:

1Tag/Woche :	195€/Monat
2Tage/Woche :	315€/Monat
3Tage/Woche :	450€/Monat

4Tage/Woche : 600€/Monat

5Tage/Woche : 720€/Monat

Darin enthalten sind alle erzieherischen Leistungen, Aufwendungen für Körperpflege und Reinigung, Aufwendungen für Unterkunft, Heizung, Beleuchtung, Aufwendungen für Bastelmaterial, Ausflüge u.ä., sowie ein Vormittags- und ein Nachmittagssnack.

Mitzubringen sind Windeln und Babynahrung. Beides können Sie im Fach Ihres Kindes lagern.

Gesondert berechnet wird das Mittagessen. Derzeit beliefert uns folgender Caterer:
Hofmann Menü

Die Preise liegen bei einem Vollzeitplatz bei 110€ pro Monat. Bei kleineren Betreuungsmodulen ist die Verpflegungspauschale dementsprechend angepasst.

1.6) Personal

Um Kinder in ihrer Entwicklung und Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe kompetent unterstützen zu können, kommt es auch auf die Persönlichkeit und die Qualifikation des Personals an.

Bei uns werden ausgebildete Fachkräfte (Erzieher/innen, Dipl. Pädagogen/innen, Anerkennungspraktikanten/innen, Sozialassistenten/innen u.ä.) eingesetzt, weitere Kräfte unterstützen unser Team.

Es finden regelmäßig interne Fortbildungen und Fallbesprechungen statt. Zusätzlich nehmen wir an Seminaren externer Anbieter teil.

Mit diesen Maßnahmen stellen wir die hohe Qualität unserer Arbeit sicher.

Gerne nehmen wir Praktikanten / Praktikantinnen im Rahmen ihrer Ausbildung in unserer Einrichtung auf. Diese werden professionell von Praxisanleitern begleitet.

1.7) Leitung

Die Leitung der Kinderkrippe „Strandkörbchen“ ist das Sprachrohr nach außen. Sie ist zuständig und für alle Belange der Eltern, Mitarbeiter, Ämter und Kooperationspartner etc. ansprechbar

Innerhalb des Teams und der Einrichtung sieht sie den Einzelnen, kennt individuelle

Stärken und begleitet professionell den Alltag.

2) Unsere Arbeit mit dem Kind

2.1) Eingewöhnung

Die Eingewöhnung soll für alle Beteiligten gut geplant und individuell gestaltet werden. Wichtig ist dabei viel Zeit. In den ersten Tagen kommt ein Elternteil (ggf. auch eine andere enge Bezugsperson) mit dem Kind gemeinsam für ein bis zwei Stunden in die Einrichtung.

Diese Zeit ist für alle Beteiligten sehr wichtig.

Das Kind soll mit sicherem Gefühl Bezugserzieherin, Räumlichkeiten und die ganze Gruppe kennenlernen.

Die Erzieherin soll im Kontakt und Gespräch mit den Eltern mehr über das Kind erfahren, um besser auf es eingehen zu können.

Die Eltern sollen ihr Kind sicher aufgehoben wissen, den Tagesablauf, Gruppe und Erzieherinnen erlebt haben, um dann mit gutem Gefühl ins Arbeitsleben zurückzukehren.

Im zweiten Schritt wird nun ein erster Trennungsversuch gestartet. Je nachdem, wie das Kind reagiert, aber auch wie sich die Eltern fühlen und die betreuenden Erzieherinnen die Situation einschätzen, wird die alleine anwesende Zeit nun ausgedehnt, bis die vereinbarte Betreuungszeit erreicht ist. Wichtig ist hierbei auch, die Gesamtgruppe im Blick zu behalten.

Die Eingewöhnungszeit kann zwei bis sechs Wochen dauern. In der gesamten Eingewöhnungszeit sollte eine Bezugsperson (Eltern, Großeltern...) immer erreichbar und bei Bedarf schnell zum Abholen da sein. Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn das Kind sich auch in kritischen Situationen (Trennung, Wehtun, Streit...) von seiner Bezugserzieherin trösten lässt.

2.2) Tagesablauf

07:30 Uhr bis 09:00 Uhr

Ankunft, Begrüßung, Freispiel drinnen

09:00 Uhr bis 09:30 Uhr

gemeinsames Frühstück

Geburtstags- oder Abschiedsfeiern in der Stammgruppe

09:30 Uhr bis 11:00 Uhr

Freispiel drinnen oder draußen,
Ausflüge, kreative Angebote,

(jeden Mittwoch findet das Turnen in Einzelförderung

der Kahlbachhalle statt – außer in den Ferien)	Back– oder Garten-AG, Kreativ-AG, Wassergewöhnungskurs, ,Sport-AG, Tier ABC, Meerschweinchen-AG Kooperationstreffen
11:00 Uhr bis 11:30 Uhr	Aufräumzeit Wickelzeit
11:30 Uhr bis 11:45 Uhr	Singkreis
11:45 Uhr bis 12:30 Uhr	Mittagessen
Bis 12:30 Uhr	erste Abholzeit
Bis 14:30 Uhr	bettfertig machen, schlafen oder ruhen aufwachen, Wickelzeit
14:30 Uhr bis 15:00 Uhr	Nachmittagssnack
15:00 Uhr bis 17:00 Uhr	Freispiel drinnen oder draußen, Einzelförderung, letzte Abholzeiten

Unser Tagesablauf bietet den Kindern einen sicheren Rahmen und Orientierung. Je nach Gruppensituation, Programmpunkt und dem Alter der Kinder können Änderungen hierbei vorgenommen werden.

2.3) Essen

Unser Essen wird liebevoll zubereitet. Obst, Gemüse und Snacks kaufen wir selbst ein. Frisch, saisonal und regional. Wir achten auf ein gesundes Frühstück ohne hochallergene Lebensmittel für Kleinkinder.

Bei gemeinsamen Mahlzeiten lernen unsere Kinder Selbstständigkeit, Gruppengefühl, Tischregeln und ein Gespür für Hunger und Sättigung. Außerdem können Mahlzeiten Momente der Ruhe und Entspannung sein. Essen soll ohne Druck und Zwang stattfinden, es soll als positiv und angenehm empfunden werden. Aus diesem Grund wird bei uns kein Kind zum Essen gezwungen, wir versuchen zum Probieren zu motivieren, bieten immer wieder an, es besteht aber niemals ein Zwang. Allerdings bieten wir den Kindern keine Nüsse an und bitten Sie als Eltern darum, keine Nüsse, Studentenfutter (ausgenommen Rosinen) oder ähnliches in die Brotdose zu packen. Des Weiteren bieten wir ein ausgewogenes gesundes Frühstück bestehend aus Obst und Gemüse
Säuglinge erhalten ihre Nahrung nach Bedarf.

2.4) Schlafen

Ausreichender Schlaf bzw. Ruhe ist eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung des Kindes. Deswegen machen bei uns alle Kinder nach dem Mittagessen eine „Ruhezeit“ (die individuell ausfallen kann). Die meisten Kinder schlafen, einzelne ältere Kinder ruhen sich zumindest aus und schauen ggf. Bücher o.ä. an.

Gewohnte Einschlafhilfen wie Schnuller, Stofftiere usw. werden von zuhause mitgebracht. Es empfiehlt sich ein zweites Exemplar zu besorgen und generell im Fach des Kindes in der Krippe zu lagern.

Säuglinge schlafen nach Bedarf.

2.5) Hygiene und Sauberkeitsentwicklung

Wir unterstützen die Kinder täglich in ihrer individuellen Sauberkeitsentwicklung, durch Motivation, nicht durch Druck und Zwang.

Die Einrichtung wird täglich von unserer Reinigungskraft gereinigt und desinfiziert. Zusätzlich achten alle Mitarbeiter/innen im Alltag auf die notwendige Hygiene.

2.6) Erfahrungs- und Lernangebote für die Kinder

Grundsätzlich bieten wir den Kindern alles an, was ihnen Freude und Spaß macht. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich dabei am individuellen Entwicklungsstand der Kinder. Wir gehen ganz viel raus in die Natur, unternehmen Ausflüge jeglicher Art, malen , basteln, kneten, matschen, turnen, tanzen, experimentieren mit unterschiedlichsten Materialien, singen, musizieren, lesen Bilderbücher und Geschichten, machen Fingerspiele... .

Sehr wichtig sind uns auch genügend offene Spielzeiten, in welchen die Kinder frei wählen, wo, was und mit wem sie gerne spielen möchten. Unsere Räumlichkeiten und Materialien sind so gestaltet und gewählt, dass die Kinder gefahrlos Erfahrungen sammeln können.

Im gemeinsamen, freien und angeleiteten Spiel lernen die Kinder in allen Entwicklungsbereichen:

-soziales und emotionales Verhalten:

Rücksichtnahme und Durchsetzungsvermögen, den Umgang mit Jüngeren, Älteren und Gleichaltrigen, Teilen, Selbstsicherheit, Selbstständigkeit, Umgang mit den eigenen Gefühlen wie z.B. Wut, Freude...

-grob- und feinmotorische Entwicklung:

greifen, drehen, rollen, krabbeln, laufen, springen, balancieren, Türme bauen, puzzeln, malen, essen, trinken...

Sprache:

Laute, Worte, Sätze, singen

kognitive, mathematische, naturwissenschaftliche Entwicklung:

Sprache verstehen und umsetzen (z.B. kleine Aufträge erfüllen: „Hol bitte deine Schuhe“, „Bring das Auto mal dem Anton.“), Zusammenhänge erkennen, Naturgesetze kennenlernen (z.B. Steine gehen im Wasser unter, Stöckchen und Papier jedoch nicht...), Farben, Formen und Gegenstände kennen und benennen, heiß und kalt...

2.7) Projektarbeit

Wir möchten den Kindern ein natur- und lebensnahes Lernen ermöglichen. Deshalb bieten wir in unserem Alltag zusätzliche Projekte an:

- Die Krippe hält Meerschweinchen in ihren Räumlichkeiten, welche täglich versorgt und gepflegt werden.
- Die Krippe hat einen Krippenhund, der mehrmals wöchentlich zu Besuch kommt.
- Verschiedene Tiere „live“ erleben (Hund, Katze, Pony, Hase...)
- Natur erleben im Rhythmus der Jahreszeiten (pflanzen, ernten...)
- Besuche am ortsansässigen Biobauernhof
- Wald- und Naturtage
- unser Wetter
- Hier wohne ich
- Back AG
- Garten AG
- Kreativ-AG
- Wassergewöhnungskurs
- Psychomotorische Angebote
- Kooperationstreffen mit Kindergärten insbesondere dem Altenhainer Kindergarten Sonneburg

2.8) Beobachtung und Dokumentation/ Portfolio

Die regelmäßige gezielte Beobachtung der Kinder und die anschließende Auswertung der Aktivitäten sichert jedem Kind die Aufmerksamkeit, die es benötigt, um entwicklungs- und altersgemäß gefördert zu werden. Die gleichzeitige Dokumentation sichert die Transparenz. Eine gute Beobachtung und Dokumentation ist deshalb die Grundlage für unsere fachliche Arbeit.

Wir beobachten gezielt in allen Entwicklungsbereichen, um kindgerechte Angebote zu machen, fundierte Entwicklungsgespräche mit den Eltern führen zu können und nicht zuletzt das Kind in seinem Wesen zu verstehen.

Weiterhin erstellen wir für jedes Kind ein eigenes Portfolio. In diesen Mappen, welche für die Kinder und Eltern jederzeit im Gruppenraum zugänglich sind, befinden sich Beobachtungsbriefe und -geschichten, Fotos, Zitate, Mal- und Bastelarbeiten...

Diese liebevolle und kindliche Dokumentation der Entwicklung darf jedes Kind am Ende seiner Krippenzeit als Andenken mit nach Hause nehmen.

3) Elternarbeit

Wir legen großen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Mit Aufnahme des Kindes in die Kinderkrippe findet bereits das erste Gespräch statt. Die Eingewöhnungszeit (s.o.) dient dem Austausch über das Kind und seine Bedürfnisse. Nach dieser intensiven ersten Phase finden täglich Tür- und Angelgespräche beim Annehmen bzw. Verabschieden des Kindes statt. Dies dient dem aktuellen Austausch (wie hat das Kind geschlafen, gegessen, zahnt es, was hat es erlebt...) und sichert eine optimale Weiterbetreuung des Kindes in der Krippe bzw. zu Hause.

Zweimal im Jahr findet dann ein intensiveres Elterngespräch statt. Hier wird der aktuelle Entwicklungsstand in allen Bereichen ausführlich besprochen. Bei zusätzlichem Bedarf können beide Seiten jederzeit einen weiteren Gesprächstermin vereinbaren.

Einmal im Jahr findet ein allgemeiner Elternabend zum Kennenlernen und Informationsaustausch statt, ein weiterer wird themenbezogen (z.B. Schlafverhalten, kindgerechte Ernährung, Konfliktverhalten, Kinderkrankheiten o.ä.) nach Bedarf angeboten. Gemeinsam mit den Eltern werden Feste geplant und durchgeführt (z.B. Frühlingscafé, Sommerfest, Nikolausfeier, Teilnahme am Martinsumzug...)

4) Inklusion

Unsere Einrichtung steht für alle Kinder im Alter von acht Wochen bis vier Jahren offen, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Religion, sozioökonomischem Hintergrund und besonderem Unterstützungsbedarf.

5) Vernetzung und Kooperation

Die Öffnung der Kinderkrippe „Strandkörbchen“ nach außen ist uns ein wichtiges Anliegen. Es gibt eine enge Zusammenarbeit mit dem ortsansässigen Kindergarten „Sonnenburg“, inklusive des schrittweisen Überganges der Kinder mit drei Jahren im Vorfeld.

Regelmäßig finden gemeinsame Fortbildungen mit Krippe, Tagesmüttern,

Kindergarten, Schule und Betreuung im Tandem (hessischer Bildungsplan) statt, nicht zuletzt auch, um einen roten Faden in der Betreuung aller Altenhainer Kinder im Alter von 0 bis 10 Jahren sicherzustellen.

Ebenso finden gemeinsame Aktionen wie Besuche, Singrunden, Bilderbuchbetrachtungen u.ä. regelmäßig statt.

Lieder und Fingerspiele begleiten die Kinder durch alle Betreuungseinrichtungen (altersentsprechend abgewandelt).

Kinder sollen ihre Übergänge (Krippe/Tagesmütter-Kindergarten-Schule/Betreuung) sicher, behütet und geborgen erleben dürfen.

Damit unsere Kinder, die anschließend eine andere Institution besuchen werden, einen leichteren Übergang haben, versuchen wir mit der jeweiligen Einrichtung im Vorfeld zumindest einen gemeinsamen Schnuppertag zu vereinbaren.

Mit der Altenhainer Tagesmutter, sowie den Bad Sodener Kinderkrippen gibt es zusätzlich Absprachen, wer welche Kinder wann und wie aufnehmen kann. Weiterhin sind alle Bad Sodener Einrichtungen in regelmäßigem Austausch.

Eine Zusammenarbeit mit weiteren Fachdiensten ist jederzeit erwünscht (z.B. Ergotherapie, Logopädie, Jugendamt, SPZ...).